

Jahresbericht pro 1957

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **18 (1957)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht pro 1957

Das geistige Erbe der Menschheit ruht nicht nur in den größten Dingen, sondern auch in vielen kulturellen Kleinigkeiten. Die Pflege der Musik, nicht zum Zwecke des Erwerbes oder des Ruhmes, sondern rein aus dem Willen heraus, Verständnis und Liebe zur Kunst zu wecken und zu fördern, wie auch die kulturellen Güter unseres Volkes zu wahren und zu vermehren: das sind die Ziele, die der Eidg. Orchesterverband zu erreichen bestrebt ist. Einiges ist schon erreicht, vieles aber bleibt noch zu tun. So wollen wir vorerst einen kurzen Marschhalt einschalten und Rückschau auf das vergangene Jahr halten, um dann mit frischem Mut an neue Aufgaben heranzutreten.

Delegiertenversammlung. Diese fand am 26. Mai 1957 im freiburgischen Städtchen Bulle statt. Prächtiger Fahnenschmuck empfing die Delegierten, der ahnen ließ, daß unsere welschen Kollegen alles darangesetzt hatten, um die Tagung der Orchesterleute aller Gauen des Landes würdig und unvergeßlich zu gestalten. Dieser erste Eindruck fand in der Folge seine Bestätigung. In Anbetracht dessen, daß der Tagungsort für viele Sektionen sehr weit entfernt war und zudem noch abseits einer Haupteisenbahnlinie lag, darf der Besuch als höchsterfreulich bezeichnet werden, waren doch 90 Delegierte anwesend. Von seiten der welschen Sektionen hätte allerdings ein besserer Besuch erwartet werden dürfen, da der Versammlungsort wieder einmal in der Westschweiz lag. Die Organisation klappte bis in alle Details tadellos, weshalb unser Dank dem rührigen Präsidenten des «Orchestre de la Ville de Bulle», Herrn Fürsprech H. Steinauer, und all seinen Mitarbeitern gilt. Die Tagung erhielt am Samstagabend einen gediegenen Auftakt mit einem von der Sektion Bulle dargebotenen und bestgelungenen Festkonzert im großen Konzertsaal des Stadthauses. Eine verdiente Würdigung dieses Anlasses erschien in Nr. 5/6 1957 der «Sinfonia».

Zu Ehren der Delegierten fand am Sonntag früh ein Festgottesdienst statt mit Aufführung der C-dur-Messe von Anton Bruckner. Anschließend traf man sich zur 37. ordentlichen Delegiertenversammlung im Hôtel de la Gare. Mit Bedauern wurde bekanntgegeben, daß der Vertreter der hohen Regierung des Kantons Freiburg in letzter Minute an der Teilnahme verhindert worden sei wie auch der Präsident des Eidg. Musikvereins; um so mehr wurde die Anwesenheit zweier Ehrenmitglieder, der Herren G. Huber, Zürich-Altstetten, a. Zentralpräsident und G. Feßler, Baar, Präsident der Musikkommission, freudig zur Kenntnis genommen.

Die Verhandlungen nahmen wie gewohnt einen würdigen Verlauf und konnten verhältnismäßig rasch erledigt werden. In Kürze geben wir nochmals die wichtigsten Beschlüsse bekannt. Jahresbericht, Bibliothekbericht und Jahresrechnung fanden einstimmige Annahme durch die Delegierten, wie auch ein Antrag des Zentralvorstandes auf Durchführung regionaler Präsidentenkonferenzen und Fortbildungskurse für Instrumentalisten. Für Anschaffung neuer Musikwerke für die Zentralbibliothek und die Vorarbeiten für eine Neuge-

staltung des Bibliothekskataloges wurde ein Kredit von Fr. 2000.— zur Verfügung gestellt. Der allgemeinen Teuerung Rechnung tragend, fand ein Antrag auf Erhöhung des Abonnementspreises für das offizielle Organ «Sinfonia» die Zustimmung der Delegierten. Nach dem rege benützten Traktandum «Verschiedenes» spendete die Stadtbehörde von Bulle einen Ehrentrank. Im Namen der Regierung des Kantons Freiburg, der Stadtbehörde und der Bevölkerung von Bulle überbrachte beim Mittagsbankett Herr Gemeinderat Preuß die besten Wünsche für ein weiteres Gedeihen des EOV. Zur Verschönerung des Anlasses bot der Chœur-mixte de Bulle eine Auslese schönster Lieder, die, wie schon am Samstagabend, frenetischen Beifall hervorriefen. Die feierliche Ernennung der eidgenössischen Orchesterveteranen, meisterlich durch Herrn Prof. Dr. Cherbuliez eingeleitet, beschloß die in schönster Harmonie verlaufene Tagung. Wir verweisen noch auf die eingehenden Berichte über die Delegiertenversammlung, die in Nr. 5/6 1957 der «Sinfonia» erschienen sind.

Eidgenössische Orchesterveteranen. An der Delegiertenversammlung vom 26. Mai 1957 wurden 1 Dame und 24 Herren für 35 und mehr Jahre aktiver Tätigkeit in Liebhaberorchestern zu eidgenössischen Orchesterveteranen ernannt. Die Geehrten wurden in Nr. 5/6 1957 der «Sinfonia» namentlich aufgeführt. Bis heute konnten 305 Damen und Herren das Ehrenzeichen des EOV in Empfang nehmen.

Verbandsbehörden.

a) Zentralvorstand:

Zentralpräsident:	R. Botteron, Bern	im ZV seit 1938
Vizepräsident:	P. Schenk, Wil SG	im ZV seit 1948
Zentralsekretär:	L. Zihlmann, Solothurn	im ZV seit 1943
Zentralkassier:	B. Liengme, Delémont	im ZV seit 1952
Zentralbibliothekar:	E. Roos, Lützelflüh	im ZV seit 1951

Der Zentralvorstand versammelte sich für die Erledigung der laufenden Geschäfte im Berichtsjahre zweimal zu einer eintägigen Sitzung, nämlich am 25. Mai in Bulle und am 17. November in Lützelflüh. Es wurden u. a. folgende Geschäfte behandelt: Mutationen, Musikeraushilfen, Musikalienanschaffungen, Bibliothek-Ausleihdienst, Bibliotheknachträge, Anschaffung von Mobiliar für die Zentralbibliothek, Gebühr für verspätete Rückgabe der Musikalien an die Zentralbibliothek, Erhöhung der Abonnementsgebühren für das offizielle Organ, Blockflötenunterricht an Schulen, Ueberlassung von Musikalien an Jugendorchester, Organisation eines Kontrabaßkurses, Beitragsleistung an die Herstellung eines Tonfilmes des Eidg. Musikfestes 1957, Zusammenstellung der Sektionstätigkeitsberichte, Organisation der Delegiertenversammlung, Prüfung der Veteranen-Anmeldungen u. a. m. Weitere Geschäfte wurden auf schriftlichem Wege erledigt.

b) *Musikkommission:*

Präsident:	G. Feßler-Henggeler, Baar	seit 1924
Mitglieder:	Dr. Ed. M. Fallet, Zollikofen BE	seit 1946
	Prof. Dr. A. E. Cherbuliez, Zürich	seit 1948

Die Musikkommission hielt am 25. Mai 1957 in Bulle eine eintägige Sitzung ab, an welcher hauptsächlich Fragen des Ankaufs neuer Musikwerke behandelt wurden. Die restlichen Geschäfte wurden wie bisher auf schriftlichem Wege erledigt.

c) *Rechnungsrevisionssektionen:*

Als solche amtierten im Berichtsjahre die Sektionen Grenchen und Solothurn.

Mutationen.

Bestand am 1. Januar 1957 133 Sektionen

Eintritte 1957: keine.

Austritte:

Orchestre de Cortaillod (31. 12. 57)

Orchesterverein Giubiasco (31. 12. 57)

Orchesterverein Höfe (31. 12. 57)

Orchesterverein Rüslikon (31. 12. 57)

Orchesterverein Schmerikon (31. 12. 57)

Töbtaler Kammerorchester (31. 12. 57) 6 Sektionen

Bestand am 31. Dezember 1957 127 Sektionen

Vier der obigen Sektionen begründen ihren Austritt aus dem EOJ mit dem Nachwuchsmangel, so daß die Tätigkeit vorläufig eingestellt werden mußte. Eine Sektion teilt nur mit, daß die Generalversammlung den Austritt beschlossen habe und schließlich schreibt die letzte Sektion, daß sie aus dem EOJ austrete, weil sie kein Notenmaterial mehr aus der Zentralbibliothek benötige! Eine solche Einstellung spricht für sich. Wir bedauern diese Austritte sehr, besonders diejenigen, die infolge Nachwuchsmangels erfolgen müssen, hoffen aber, daß da und dort der Orchesterverein bald wieder erstehen werde. Diese Tatsachen zeigen uns einmal mehr, daß die Nachwuchsfrage nicht hinausgeschoben werden kann, bis es dann zu spät ist.

Der Werbung widmen wir wie bisher unsere ganze Aufmerksamkeit. Es dauert bei vielen Orchestern übermäßig lange Zeit, bis herausgefunden wird, daß mit dem Beitritt zum EOJ nur Vorteile erwachsen; denken wir nur an die kostenlose Ausleihe von teurem Notenmaterial.

Finanzen. Der Jahresbeitrag wurde von der Delegiertenversammlung auf der bisherigen Höhe von Fr. 1.— pro spielendes Mitglied belassen. Die Jahresrechnung pro 1957 folgt in einer nächsten Nummer der «Sinfonia».

Präsidentenkonferenzen. Infolge Unpäßlichkeit des Zentralpräsidenten mußten diese Konferenzen auf anfangs 1958 verschoben werden.

Instrumentalkurse. In den Monaten Februar/Mai 1957 konnte in Zürich ein Fortbildungskurs für Kontrabassisten durchgeführt werden. Als Kursleiter konnten wir den Solokontrabassisten des Tonhalleorchesters, Herrn Renidear, gewinnen. Alle Teilnehmer haben schöne Fortschritte erzielt und waren über das Gelernte hochbefriedigt. Weitere Kurse mußten mangels Anmeldungen unterbleiben.

Zentralbibliothek. Im Berichtsjahre konnten wiederum 42 neue Orchesterwerke angeschafft werden. Der Bestand der Zentralbibliothek beträgt auf Ende Jahr total 1363 Musikwerke, Verdoppelungen nicht mitgerechnet. Es stehen den Sektionen 115 Sinfonien, 221 Ouvertüren, 85 Divertimenti, 153 Suiten, 30 Concerto grossi, 51 Konzerte, 32 Kammersinfonien, 71 Werke für Kammermusik, 14 Chorwerke, Märsche und Tänze wie 218 Werke für Salonorchester zur Verfügung. Im Frühjahr 1957 erhielten die Sektionen wiederum einen gedruckten Bibliothekskatalog-Nachtrag zugestellt. Die Nachträge können kaum mehr im jetzigen Katalog einverleibt werden, so daß sich eine Revision und Neuerstellung des Kataloges aufdrängt.

Der Ausleihdienst erfuhr im Berichtsjahre eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr. Im ganzen wurden in 248 Sendungen 612 Musikwerke ausgeliehen. An Hand vorliegender Zahlen kann leicht ermessen werden, welche Arbeit der Zentralbibliothekar zu bewältigen hat, denn die Werke müssen bei der Rückgabe auch wieder kontrolliert, geflickt und eingeordnet werden. Dem Umstande zufolge, daß öfters Werke über die Dauer der 5monatigen Leihfrist behalten wurden, beschloß die Delegiertenversammlung 1957, eine Gebühr für verspätet zurückgesandte Werke einzuführen. Der Zentralvorstand hat nun diese Gebühr auf Fr. 5.— pro Werk und Monat festgesetzt und die Inkraftsetzung auf den 1. Januar 1958 angeordnet. Es ist nur zu hoffen, daß die Gebühr möglichst selten eingezogen werden muß, dafür aber die Einhaltung der Leihfrist Regel wird.

Bundesbeitrag. Für das Jahr 1957 erhielten wir wiederum einen Bundesbeitrag in der Höhe von Fr. 1000.— zugesprochen, welchen Beitrag wir, wie bisher, für Neuanschaffungen von Musikalien für die Zentralbibliothek verwendeten. Den eidgenössischen Räten, dem hohen Bundesrat und dem Eidg. Departement des Innern danken wir verbindlichst für die wertvolle finanzielle Unterstützung unserer kulturellen Bestrebungen.

SUISA. Die Meldungen an die SUISA erfolgten ordnungsgemäß. Auf den 1. Januar 1957 wurde der neue Tarif F, über welchen wir ausführlich im letzten Jahresbericht Auskunft erteilten, in Kraft gesetzt. Unsere Vertretungen in der Schiedskommission haben keine Aenderung erfahren.

Sektionen. Ueber die eigentliche Tätigkeit der Sektionen gibt die alljährlich in der «Sinfonia» erscheinende Zusammenstellung der Tätigkeitsberichte er-

schöpfend Auskunft, wie auch die abgedruckten Programme. Eine erfreuliche Feststellung darf immer wieder gemacht werden, nämlich die, daß das Niveau der Liebhaberorchester von Jahr zu Jahr eine Hebung erfährt, auf die wir stolz sein dürfen. In unzähligen Aufführungen wurden unserer Bevölkerung wertvollste Musikwerke zu Gehör gebracht und vielerorts die Programme durch Zuzug von namhaften Solisten bereichert. Der EOJ darf diesen Erfolg mit Genugtuung erwähnen, hat er doch auch einiges dazu beigetragen (Dirigentenkurse, Belehrungen in der «Sinfonia», Festkonzerte an den Delegiertenversammlungen, Präsidentenkonferenzen, Ausbau der Zentralbibliothek u. a. m.). Alles hat aber auch eine Kehrseite. Der Mitgliederschwund hat mancherorts die Sektion gezwungen, die Tätigkeit einzustellen und aus dem EOJ auszutreten. Wie wir bereits an anderer Stelle bemerkten, muß die Frage des Nachwuchses mit allem Ernst behandelt werden.

Nachruf. Am 9. März 1957 verschied in Chur Musikdirektor *Ernst Schweri*, Gründer und langjähriger Dirigent des Orchestervereins Chur. Ein Nachruf erschien in Nr. 5/6 1957 der «Sinfonia».

Im Alter von 76 Jahren durfte Ehrenmitglied *Emil Gschwind*, Grenchen, am 5. August 1957 in die Ewigkeit eingehen. Der liebe Verstorbene war von 1928—1943 Mitglied des Zentralvorstandes des EOJ. Im Jahre 1943 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Wir verweisen auf den in Nr. 7/8 1957 der «Sinfonia» erschienenen Nachruf.

Kurze Zeit nach der Delegiertenversammlung in Bulle, wo er freudevoll lebhaften Anteil am geschäftlichen und gesellschaftlichen Teil nahm, verschied am 19. Juni 1957 der langjährige Präsident des Orchestervereins Chur, Herr *Dr. Gustav Rüedi*, nach kurzer, heftiger Krankheit. Herr Rüedi war ein eifriger Besucher unserer Delegiertenversammlungen und wenn letztere noch so weit von Chur entfernt war. Er hing mit ganzem Herzen am EOJ, dessen Gedeihen er stets förderte. Der Hinschied von Herrn Dr. Rüedi reißt eine tiefe Wunde im Orchesterverein Chur, aber auch im EOJ, der mit diesem Verlust einen unvergeßlichen Förderer und Freund verloren hat. Es sei hier auf den in Nr. 5/6 1957 der «Sinfonia» erschienenen Nachruf hingewiesen.

Der Eidg. Orchesterverband wird die drei Orchesterfreunde in bestem Andenken bewahren.

Jubiläen. Die *Sektion Malters* konnte am 27. Oktober 1957 das Jubiläum des 100jährigen Bestehens feiern, das mit einem vorzüglich einstudierten, klassischen Konzert eingeleitet wurde. Im Namen des Zentralvorstandes und des EOJ überbrachte Zentralbibliothekar Roos die besten Grüße und Wünsche.

Am 23. November 1957 veranstaltete die Sektion Orchester der SUVA Luzern aus Anlaß des 25jährigen Dirigentenjubiläums ihres musikalischen Leiters, Herr *Jost Baumgartner*, eine intime Feier, zu welcher der EOJ eingeladen wurde. Wiederum war es der Zentralbibliothekar, der die Glückwünsche des Zentralvorstandes übermittelte.

Ehrenmitglied Kapellmeister *G. Feßler-Henggeler*, Baar, Präsident der Musikkommission des EOV, feierte am 5. November 1957 in voller Rüstigkeit den 75. Geburtstag. Der EOV sandte dem verdienten Förderer unserer Sache telegraphische Glückwünsche.

Ehrungen. Die Delegiertenversammlung 1957 ernannte Herrn Prof. Dr. A. E. Cherbuliez, Zürich, in Würdigung seiner großen Verdienste um die Entwicklung und Förderung der Liebhaberorchester zum Ehrenmitglied des Eidg. Orchesterverbandes. Wir verweisen diesbezüglich auf Nr. 5/6 und 7/8 1957 der «Sinfonia».

Verbandsorgan. Das offizielle Organ «Sinfonia» erschien im Berichtsjahre in 6 Doppelnummern. Nebst lehrreichen Artikeln und den offiziellen Mitteilungen des Zentralvorstandes enthielt dieses auch die Konzertprogramme unserer Sektionen. Auf Gesuch des Verlegers hin stimmten die Delegierten einer Erhöhung der Abonnementspreise zu.

Allgemeines. Am Schlusse unseres Berichtes angelangt, bleibt uns nur noch eine Dankspflicht abzustatten und zwar allen Sektionsvorständen, Dirigenten und Aktivmitgliedern für ihren Einsatz und ihre Treue zur Musik und zum Verband. Ganz besondern Dank schulden wir den Bundes-, Kantons-, Gemeinde- und kirchlichen Behörden, wie allen Passivmitgliedern, Gönnern und Konzertbesuchern für die dem Verbands und seinen Sektionen erwiesene moralische und finanzielle Unterstützung. Der Musikkommission, dem Redaktor und dem Verleger des Organs, wie meinen Kollegen im Zentralvorstand danke ich für die schöne und ersprießliche Zusammenarbeit zum Wohle des EOV.

Bern, den 15. Januar 1958

Eidg. Orchesterverband. Der Zentralpräsident: *R. Botteron*

Le mystère de la symphonie „inachevée“ de Franz Schubert (Fin)

Tous ceux qui ont entendu ou joué la symphonie inachevée de Franz Schubert portent dans leur mémoire le souvenir de quelques mesures mystérieuses par lesquelles le premier Allegro débute et qui font entendre dans le grave de la contre-octave et de la première octave et dans un pianissimo strict un motif à l'unisson, exécuté par les violoncelles et les contrebasses, descendant avec un geste résigné et presque douloureux du si au fa dièse. En l'entendant pour la première fois, il est difficile d'en tirer une signification tant soit peu nette. Le dessin mélodique de ces huit mesures accuse parcontre très clairement le ton de si mineur et cette mélodie dont il est difficile de nier le caractère lu-